

Tagesordnung:

1. Bisherige Veranstaltungen 2019
 - 1.1. Ritterlager
 - 1.2. Internationales Kulturprojekt
 - 1.3. Sonstige Veranstaltungen
2. Maßnahmen im touristischen Bereich
3. Aussprache über Teilnahme an Fairtrade-Region
4. Verschiedenes

Die Sitzung war öffentlich.

1. Bisherige Veranstaltungen 2019

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte gibt einen kurzen Rückblick über die bereits stattgefundenen diesjährigen Veranstaltungen.

1.1. Ritterlager

Die Großveranstaltung Ritterlager habe am 1. und 2. Juni wieder in der Vilsaue und in der Burg Dagestein stattgefunden. Die Eintrittspreise habe man auf 4 Euro für Erwachsene und 2 Euro für Kinder und Gewandete angehoben. Die „Spilleut Eichelheer“ seien für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung engagiert worden. Am Samstag seien vermutlich 75 % amerikanische Gäste der Einladung gefolgt. Dank herrlichem Sommerwetter sei die Veranstaltung wieder ein Erfolg gewesen.

1.2. Internationales Kulturprojekt

Vom 17. bis 29. Juni seien in der Vilsaue weitere vier Kunstwerke entlang des Kunstpfades bei einem grenzüberschreitenden Künstlertausch entstanden.:

„Quercus & Tilia“ - Katerina Kubalova (Linde, Eiche)

Die Skulptur wurde in zwei Teilen gefertigt. Diese beiden Teile aus regionalen Bäumen Deutschlands (Eiche) und Tschechiens (Linde) bilden zusammen einen gemeinsamen Raum. Kleine Stöckchen schaffen eine Landschaft von Nationen oder Persönlichkeiten. Man kann sie verändern und jede Seite bereichern oder interessanter machen, als die andere.

„Entwurzelte Vertikale“ – Tereza Fišerová (Metall, Beton)

Tereza Fišerová schuf eine Installation bestehend aus zwei vorgefertigten Lichtmasten. Mit einem senkrecht aufgestellten und einem am Boden liegenden Masten bringt sie die Wald-Anmutung zum Ausdruck. Trockene, vom Borkenkäfer befallene Bäume im Wald, die mit magenta-farbenen Insektiziden behandelt wurden, inspirierten sie zum liegenden Metallmasten.

„Flaschenpost“ - Herta Wimmer-Knorr (Metall, PET, Solarlampe)

Auf ihrem Weg flussabwärts schwimmt die "Flaschenpost" von der Vils bis ins Schwarze Meer, völkerverbindend quer durch Europa und kommt an meinem Heimatort Kallmünz vorbei wo sie in die Naab mündet. Sie ist ein Plädoyer dafür, dass man Abfall in Schönes und Wertvolles verwandeln kann. Das Material PET kann zu 100 % recycelt werden.

„Taucher“ - Hanna Regina Uber (Eiche) Das was uns Menschen über Ländergrenzen hinweg verbindet, sind die grundsätzlichen Fragen, die elementaren Themen. Die Skulptur „Taucher“ setzt sich mit dem Zwiespalt zwischen Schutz und Einengung auseinander und mit der Frage wer wir hinter der Hülle, die wir nach außen präsentieren, eigentlich sind. Die Skulptur bietet viele Assoziationen. Auch das Vordringen, in für uns fremde und neue Welten...geistig oder körperlich.

14. Oktober 2019

Nach der Vernissage und der Präsentation der Arbeiten am Kunstpfad habe am 30. Juni noch ein weiteres Highlight stattgefunden. Das barocke Konzert mit dem „Sedláček Quartet“ aus Tschechien im Kulturkasten sei sehr gut besucht gewesen, trotz großer Hitze.

Die Universität für Kunst und Design in Pilsen dokumentiere nun alle Projekte fotografisch und stelle sie in einem Katalog und einer Wanderausstellung zusammen. Diese werden 2020 in allen Orten der teilnehmenden Projektpartner präsentiert. In Vilseck sei dies von 15. März bis 26. April 2020 eingeplant.

Die Ausschilderung der Kunstwerke werde gerade von der Kultur- und Tourismusbeauftragten bearbeitet. Stadtrat Lehner regt an, einen QR-Code anzubringen. Dies sei lt. Nitschke bereits geplant.

1.3. Sonstige Veranstaltungen

Altbewährte Führungen wie die Vogelstimmen- oder Fledermauswanderung mit Rudi Leitl oder der Historische Rundgang mit Gästeführer Norbert Piehl, aber auch die Kirchenführung mit Elisabeth Hammer seien wieder sehr gut angenommen worden. Weniger Zuspruch sei bei der Ausstellung Limits im Burgturm zu verzeichnen. Der Kurs Survival-Feuermachen und Lagerfeuerküche am Vilsauen-Pavillon mit dem Ranger Christian Rudolf sei leider wegen geringer Teilnehmerzahl abgesagt worden.

Der Herbstmarkt zum „Tag der Regionen“ habe dank herrlichem Spätsommerwetter zahlreiche Besucher angezogen. Mehrere Händler hätten aus unterschiedlichen Gründen vorher absagen müssen. So sei leider auch in diesem Jahr die Breite Gasse nicht, wie ursprünglich geplant, mit Ständen belegt gewesen. Nitschke will versuchen 2020 einen größeren Foodtruck auf dem Vorplatz vor dem Hotel Angerer unterzubringen, falls die Familie Grosser/Kederer keine Bewirtung anbieten wolle. Außerdem sei eine andere Kinderattraktion vorgesehen.

Einen Ausblick auf weitere Veranstaltungen 2019, wie beispielsweise die Ausstellung „Helden und Opfer“, die von Elisabeth Hammer und Dorothee Schulze Zumhülsen konzipiert wurde, werde der Einladung zur Sitzung beigelegt.

2. Maßnahmen im touristischen Bereich

Bereits bei der Sitzung im Februar habe die Kultur- und Tourismusbeauftragte erneut darauf aufmerksam gemacht, dass über die Erstellung einer aktuellen Chronik nachgedacht werden müsse. Die 1. Auflage sei 1981 anlässlich der 650 Jahr Feier herausgekommen, die 2. Auflage 1982 und die 3. Auflage 1993. Nach dem Verbrauch der vergangenen Jahre zu urteilen seien die Chroniken spätestens Ende des Jahres 2020 vergriffen. Die 12 Jahre bis zur 700 Jahrfeier im Jahr 2031 könne man nicht mehr überbrücken. Wobei die Erhebung zur Stadt lt. Dr. Barbara Polaczek schon um 1280 stattgefunden haben soll.

Jedoch sei es mit einem Neudruck der Chronik nicht getan. Die Schreibweise sei an einigen Stellen überholt und manche Angaben seien falsch. Es sei sinnvoll, eine professionelle

Lektorin für das Projekt zu gewinnen. Anfallende Kosten bei der Umsetzung könnten noch im Etat berücksichtigt werden. Das weitere Vorgehen müsse dringend besprochen werden.

Bezüglich einer Weiterführung der Stadtchronik ab dem Jahr 1992 habe Nitschke bereits mit der Stadtheimatspflegerin Paula Weiß gesprochen.

Die Chronik müsse digital erfasst werden, um sie besser bearbeiten zu können. Die Gasthörerin Elisabeth Hammer regt an Herrn Dr. Walter zu kontaktieren, der die Chronik eventuell schon digitalisiert haben könnte. Nitschke wird bei ihm nachfragen. Für Stadtrat Lehner wäre eine digitale Version ausreichend, die Stadtheimatspflegerin Weiß hält bei einer Stadtchronik die Buchform weiterhin für angemessen. Die Anwesenden entscheiden sich einstimmig für eine zweigleisige Variante. Es sollen 250 Exemplare gedruckt werden, die digitale Version solle auf der Homepage verfügbar sein.

Der 1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl regt an, Herrn Mallmann Peter in die Weiterführung der Chronik einzubinden, da er bereits an der bestehenden mitgewirkt habe. Zeitungsausschnitte der vergangenen Jahre zur Durchsicht seien vorhanden. Auch Hasenstab Rosi wird in diesem Zusammenhang genannt. Der 2. Bürgermeister Thorsten Grädler schlägt vor, den Archivar Herrn Austermann diesbezüglich zu fragen.

3. Aussprache über Teilnahme an Fairtrade-Region

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte verteilt ein Handout an die Anwesenden als Diskussionsgrundlage. Es sei wünschenswert, sich um den Titel Fair-Trade-Stadt zu bewerben. Vilseck gehöre zur Metropolregion Nürnberg, die sich am 16.02.2017 als erste Faire Metropolregion überhaupt auszeichnen durfte. Zur Metropolregion zählen 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte. Inzwischen würden sich 51 Kommunen, 5 Hochschulen und 55 Schulen am Fair Trade Programm beteiligen. Weitere seien in der Bewerbungsphase.

Fair Trade bedeute Unterstützung des fairen Handels und die Verbesserung der selbstbestimmten Lebens- und Arbeitsbedingungen für benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika. Als Fair Trade Stadt übernehme man eine Vorreiterrolle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

Eine Fair Trade Schule schaffe bei Schülern ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Schüler hätten somit die Möglichkeit, sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Es gebe eine Vielfalt an Themen und Projekten, die im Laufe der nächsten Jahre umgesetzt werden könnten.

Viele Ansätze seien in Vilseck bereits vorhanden:

- Mehrere Maßnahmen zum globalen Klimaschutz in städtischen Institutionen: PV-Anlagen in Kläranlage, Schule, Bauhof und Wasserwerk, Absorber-Anlage zur Erwärmung des Beckenwassers im Höhenschwimmbad Fernwärmenetz in Schule und Alten- und Pflegeheim (von privater Bio-Gas-Anlage gespeist)

- teilweise bereits Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
- Elektro-Auto- und E-Bike-Ladestationen auf dem Marktplatz

- Die Firma Edeka führe seit einigen Jahren Fair Trade-Produkte u.a. von Gepa, nachdem der „Eine Welt Laden“ im Pfarrheim nicht mehr betreut werde. Es gebe ein größeres Sortiment an Wein, Kaffee, Tee, Trinkschokolade und Schokolade. Familie Kredler wäre bereit das Sortiment weiter auszubauen.

- bei Besprechungen und Sitzungen im Rathaus werde bereits der Fair-Trade-Kaffee und Gepa-Tee ausgeschenkt

Geplant seien weitere Aktionen zum Thema:

- 2020 Infostand beim Herbstmarkt
- Anschaffung fairer Einkaufstaschen

Es gebe noch viele Bereiche die berücksichtigt werden könnten:

- Verwendung von Recyclingpapier in Stadtverwaltung und Schule
- Entwicklung fairer Produkte, wie Stadtschokolade und Stadtkaffee
- Beschaffung von nachhaltiger Schutzkleidung für den Bauhof
- Veranstaltungen mit fairen Produkten, wie z.B. der Weihnachtsmarkt, der Herbstmarkt, das Ritterlager, schulische Veranstaltungen (in Absprache mit den Vereinen)
- faire Fußbälle in der Großgemeinde (mit dem Einverständnis der Fußballvereine)

Die Anwesenden zeigen sich dem Thema gegenüber aufgeschlossen und möchten die Bewerbung zur Fair-Trade-Stadt bei der Klausurtagung mit dem gesamten Stadtrat diskutieren und eventuell einen Grundsatzbeschluss erwirken.

4. Verschiedenes

Nicht nur die Bewerbung zur Fair-Trade-Stadt, sondern auch eine weitere Maßnahme zum Thema nachhaltige Entwicklung stellt Nitschke zur Diskussion. Sie möchte wieder einen Wochenmarkt in Vilseck einführen. Dieser habe viele Vorteile. Er würde zur Belebung der Altstadt beitragen, Plastik-Verpackungsmüll könne vermieden werden und zudem könnten regionale Anbieter landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder Vereine beim Verkauf heimischer Produkte unterstützt werden.

Zwei Anbieter hätten den Bedarf eines Wochenmarktes bereits vor Jahren erkannt und seien jeden Samstag an unterschiedlichen Stellplätzen in Vilseck. Der Kartoffelbauer Graf biete bei der Herrengasse Kartoffeln an und der Bäcker aus Waidhaus beim Winderl Backwaren. Fasse man beide zusammen und ergänze sie mit einem Anbieter für Obst und Gemüse, wäre es schon ein Wochenmarkt.

14. Oktober 2019

Der Bereich vor dem Hotel Angerer sei verkehrstechnisch am besten dafür geeignet. Ausreichend Parkmöglichkeiten, Stromkästen und Wasseranschlüsse (beim Brunnen) seien vorhanden. Die Stadt müsse unbedingt einen Anreiz für Anbieter regionaler Lebensmittel schaffen und dürfe keine Standgebühren verlangen. Der Schwerpunkt solle auf regionalen Lebensmitteln liegen.

Stadträtin Krieger hält die Wiedereinführung eines Wochenmarktes für eine sehr gute Idee, da viele immer noch den „Postrach“ vermissen würden. Stadträtin Honig schlägt vor, auch den Bio-Hutzelhof und die Hofkäserei aus Weißenberg einzubinden. Der 2. Bürgermeister Grädler könne sich auch vorstellen, dass die Imker abwechselnd einen Honigstand betreiben würden. Als Termin werden der 1. und 3. Samstag im Monat von 7 – 12 Uhr festgehalten. Nitschke nimmt Kontakt zu Frau Ströll von der Öko-Modellregion auf, um alle regionalen Anbieter anschreiben zu können.

Stadtrat Lehner regt an, bei Großveranstaltungen die Großparkplätze an der Schule, am Ziegelanger und am Fußballplatz besser auszuweisen. Möglich seien Hinweistafeln an den Ortseingängen und Hinweise auf der Homepage. Thorsten Grädler rät zu seiner Park - Empfehlung auf dem Veranstaltungskalender. Nitschke spricht mit Rösch Matthias darüber.

Ausgeteilt an Stadträte:
Informationsblatt: Fair-Trade-Region